



LFV Brandenburg e.V. · Verkehrshof 7 · 14478 Potsdam

An
SPD
Die Linke
CDU
Bündnis 90/Die Grünen
AFD

Präsident
Werner-Sieewart Schippel
Verkehrshof 7
14478 Potsdam

Tel. 0331 20148950
Fax 0331 20148959
Mobil 0152 08758732
E-Mail werner-sieewart.schippel@lfv-bb.de
www.lfv-bb.de

Landtagswahl 2019 in Brandenburg – Wahlprüfsteine

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

am 01. September 2019 wählt Brandenburg einen neuen Landtag. Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, der Berufsfeuerwehren, der Werkfeuerwehren sowie der Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften und deren Angehörige werden sich bei Ihrer Wahlentscheidung auch daran orientieren, wie sich die antretenden Parteien zur Zukunft des Brand- und Katastrophenschutzes im Land Brandenburg positionieren. Dies nehmen wir zum Anlass, Ihnen Fragen zu den wichtigsten Themen diesbezüglich zu stellen.

Mit dem Positionspapier des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg und der Anlage zur Landtagsdrucksache 6/5167 „Die Veränderungsprozesse im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes im Land Brandenburg erfolgreich bewältigen“ ist eine Gesamtkonzeption für die kommenden Jahre erarbeitet worden.

Einen I. Teil der Konzeption wurde/wird aktuell mit den sogenannten Sofortmaßnahmen bzw. der Veränderung des Brand- und Katastrophenschutzgesetzes 2019 durch den Landtag beschlossen.

Der II. Teil der Konzeption bedarf der weiteren und kurzfristigen Beschlussfassung des neuen Landtages zu Beginn der 7. Legislaturperiode.

Für den LFV BB e.V. ergeben sich deshalb und darüber hinaus nachstehende Fragen. Wir bitten Sie um die schriftliche Beantwortung. Die Antworten werden wir den Brandenburger Kameradinnen und Kameraden zur Verfügung stellen, um ihnen eine Orientierung für die anstehenden Landtagswahlen in 2019 zu ermöglichen.

- 1) Die Feuerwehren erfüllen als einziges Ehrenamt eine Pflichtaufgabe des Landes und der Kommunen.
 - a) Sollte deshalb das ehrenamtliche Engagement im Brand- und Katastrophenschutz gegenüber anderen Ehrenämtern grundsätzlich hervorgehoben werden?
 - b) Werden Sie die Umsetzung des II. Teils der Konzeption für „Die Veränderungsprozesse im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes im Land Brandenburg erfolgreich bewältigen“ zu Beginn der Legislaturperiode in Angriff nehmen?
 - c) Veränderungsprozesse des Brand- und Katastrophenschutzes bedürfen der Begleitung durch die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände, welche ehrenamtlich nicht mehr zu leisten sind. Werden Sie die dazu notwendige Stelle eines hauptamtliche Geschäftsführers/einer Geschäftsführerin aus Landesmitteln finanzieren?



- 2) Durch die Notwendigkeit struktureller Veränderungen ist die Förderstrategie im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes neu auszurichten.
 - a) Wie stehen Sie zur Etablierung einer Flächenförderung bei gleichzeitig angepassten Förderquoten?
 - b) Sind längere Förderperioden angedacht, um die Planungssicherheit der Feuerwehren bzw. der Träger des Brandschutzes zu erhöhen?
 - c) Ist es angedacht, die derzeitige Förderrichtlinie Stützpunkfeuerwehren auch für eine kontinuierliche Förderung öffentlichen Feuerwehren mit besonderen Aufgaben (z.B. Bundesautobahnen und Bundesstraßen) zu öffnen und die Förderquote entsprechend anzupassen?
 - d) Inwieweit ist es auf Grund angezeigter Bedarfe der Aufgabenträger notwendig, den Mittelansatz außerhalb des Kommunalen Finanzausgleichs zu erhöhen?
- 3) Eine fortschreitende Digitalisierung ist im Brand- und Katastrophenschutz notwendig.
 - a) Wie stehen Sie zu einer Weiterentwicklung der Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE) zu einem Kompetenz- und Innovationszentrum?
 - b) Wie beurteilen Sie die Einführung einer einheitlichen Software im Brand- und Katastrophenschutz unter Federführung der LSTE?
 - c) Ist es auf Grund zunehmender komplexer Aufgaben (neuer Ausbildungserfordernisse und Methoden, der Prüfaufgaben im Feuerwehrtechnischen Bereich, zunehmender Verwaltungsaufgaben z.B. Prämien-gesetz, koordinierender Funktion in der zentralen Beschaffung usw.) erforderlich, ein eigenes Institut/Landesamt für den Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes zu schaffen?
- 4) In Brandenburg gibt es für die Funktionen der Aufsicht über die Feuerwehren mit dem Landesbranddirektor und den Kreisbrandmeistern drei unterschiedliche Varianten der Aufgabenwahrnehmung- ehrenamtlich, anteilmäßig haupt- und ehrenamtlich oder hauptamtlich.
 - a) Ist es angesichts steigender Gefahrenpotenziale, vermehrter Langzeitlagen, Verringerung der Anzahl verfügbarer Einsatzkräfte und der Anforderungen des Bundes im Bevölkerungsschutz erforderlich, landesweit einheitliche Strukturen im Hauptamt zu schaffen?
 - b) Sollten hauptamtliche Kreisbrandmeister (Kreisbrandräte) über eine einheitliche Qualifizierung (höherer feuerwehrtechnischer Dienst) verfügen?
 - c) Benötigen hauptamtliche Führungspositionen auf Kreis- und Landesebene eine enge Verbindung zu den zu 96% ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren?
 - d) Können ehrenamtliche Stellvertreter hauptamtlicher Kreisbrandräte bzw. der Landesbranddirektion besagte enge Verbindung zum Ehrenamt leisten?
- 5) Die Brandschutzerziehung als Bildungsauftrag wird in Brandenburg in Abhängigkeit vom Willen und der finanziellen Ausstattung der Landkreise unterschiedlich erfüllt.
 - a) Sehen Sie eine Möglichkeit, dass das Land für jeden Landkreis bzw. für jede kreisfreie Stadt in Brandenburg je 2 Feuerwehrangehörige hauptamtlich für den wichtigen Aufgabenbereich der Brandschutzerziehung/Brandschutzsaufklärung, und der Koordinierung der Nachwuchsarbeit finanziert?
 - b) Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Feuerwehren mit zentralen Ansprechpartnern für diese wichtige Präventionsarbeit zu unterstützen?



- 6) Bei der Gewinnung von Nachwuchs nimmt der Bereich Jugendfeuerwehr/Kinder in der Feuerwehr einen großen Raum ein.
 - a) Wie können Ihrer Auffassung nach die Schulzeiten in den Ganztagschulen mit dem ehrenamtlichen Engagement von Schülerinnen und Schülern vereinbart werden?
 - b) Welche speziellen Hilfen für Kinder und Jugendliche mit (sprachlichem, kulturellem, körperlichem) Förderbedarf kann es geben, wenn es um die Inklusion vor Ort geht?
 - c) Was werden Sie allgemein unternehmen, um das Ehrenamt zu stärken und speziell die Motivation der Kameradinnen und Kameraden für Zusatzaufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit zu fördern?
 - d) Wie stehen Sie zur Freistellung von Betreuern durch ihren Arbeitgeber für Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit in den Feuerwehren?
- 7) Im Bereich der Werkfeuerwehren ist es auf Grund eigener Ausbildungsstätten möglich, das Berufsbild Feuerwehrmann/Feuerwehrfrau auszubilden.
 - a) Würden Sie sich für den Ausbildungsberuf Feuerwehrmann/Feuerwehrfrau einsetzen?
 - b) Welche Möglichkeiten dafür sehen Sie in Brandenburg?
- 8) In bisher neun Bundesländern wurden bzw. werden z.Z. neue Feuerwehruniformen eingeführt. Dabei werden die Kosten für eine Erstausrüstung entweder wie z.B. in Thüringen zu 100% durch das Land getragen bzw. wurden wie in Baden-Württemberg durch das Land gefördert. Für Brandenburg wären dazu ca. 5,7 Mill. Euro notwendig.
 - a) Wie stehen Sie zur Einführung einer neuen, im Aussehen und im Material zeitgemäßen Uniform für die Feuerwehren in Brandenburg?
 - b) Wie beurteilen Sie eine Kostenübernahme zu 100% bzw. eine anteilige Förderung (80 – 90%) einer landesweiten Erstausrüstung?
 - c) Sollten die benötigten Mittel als reine Landesmittel - außerhalb des Kommunalen Finanzierungsausgleichs - zur Verfügung gestellt werden?
 - d) Würden Sie sich für eine Kostenübernahme bzw. Förderung mit Beginn des nächsten Landeshaushaltes und für den Zeitraum bis Ende der kommenden Legislaturperiode einsetzen?
- 9) In welcher Form sehen Sie die künftige Sicherstellung der fachliche Besetzung des Referates für den Brand- und Katastrophenschutz innerhalb des zuständigen Ministeriums?

Mit kameradschaftlichen Grüßen und einem „Gut Wehr!“

Werner-Siegwart Schippel
Präsident